

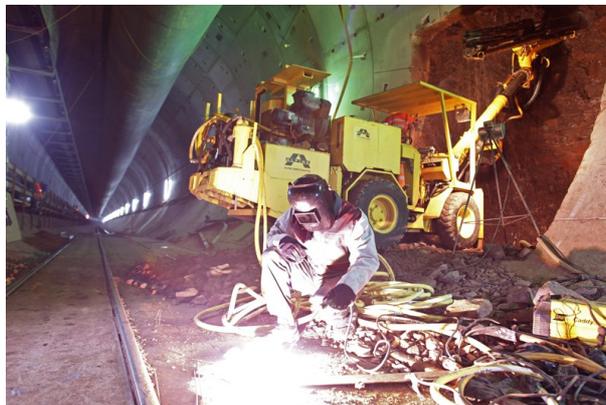
Wie Schutzkleidung in den Arbeitsalltag einzog: eine kleine Geschichte der PSA

[Rothrist, Mai 2015] Der Ende April stattgefundenene *Welttag für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz* machte auf das Thema «Prävention von Berufskrankheiten» aufmerksam. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage: «Wie können Arbeitsbedingungen gesünder und sicherer und arbeitsbedingte Krankheiten und Unfälle vermieden werden»? Das Tragen von Schutzkleidung ist dabei ein wesentlicher Faktor. In den letzten 50 Jahren hat sich auf diesem Terrain viel getan: die Erweiterung der europäischen wie schweizerischen Richtlinien, die steigende Verantwortung des Arbeitgebers, leichte Gewebe, moderne Outfits und – damit verbunden – die wachsende Akzeptanz, Schutzkleidung zu tragen. Das war nicht immer so. «Lange Zeit kam das Tragen von Schutzkleidung einer Strafe gleich: Die schützenden Gewebe, die in den 1960er und 1970er Jahren hergestellt wurden, hatten den Tragekomfort einer Ritterrüstung», sagt Thomas Hofmann, Geschäftsführer MEWA Service AG, Rothrist. Auch die ersten Sicherheitsschuhe, die um 1920 zum Einsatz kamen, waren schwere Treter, flexibel wie ein Brett. Dagegen ist die heutige Schuh-Generation mit Fersendämpfungssystem bequemer als mancher Freizeitschuh. Noch bis in die 1970er Jahre trug man in manchen Produktionshallen Holzpantinen. Undenkbar aus heutiger Sicht.



Rechtliche Regelung seit den sechziger Jahren

Erste Standards zur Gewebeprüfung bei der Herstellung von Schutzkleidung gab es in den 60er und 70er Jahren. Verschiedene Brennklassen und Aussagen über den Chemikalienschutz entstanden in dieser Zeit. Mit den Richtlinien im Unfallversicherungsgesetz (UVG) und im Arbeitsgesetz (ArG) bestehen daher einheitliche Mindestvorschriften bei der Benutzung persönlicher Schutzausrüstung durch den Arbeitnehmer. Weitere rechtliche Bestimmungen finden sich u.a. in der Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten (VUV), die den Arbeitgeber in die Pflicht nimmt, dass Arbeitnehmer verletzt oder in ihrer Gesundheit beeinträchtigt werden. Dabei sind auch Auswahl, Bereitstellung, Wartung, Reparatur, Ersatz sowie Lagerung von persönlichen Schutzausrüstungen durch den Arbeitgeber und seine Verpflichtung zu Unterweisung geregelt.



Leichte, leistungsfähige Gewebe

lung der Fasern gearbeitet. Zwei Trends zeichnen sich ab: Erstens werden die innovative Gewebe immer leichter. Damit genügen sie den wachsenden ergonomischen Ansprüchen bei kontinuierlich verbesserter Schutzfunktion. «Es gibt bereits Gewebe mit 350 Gramm pro Quadratmeter, die einer Schutzklassifizierung D3 entsprechen, das ist z.B. eine Schutzkleidung für hitzeexponiertes Arbeiten zum Schutz vor flüssigen Aluminiumspritzern», erklärt Thomas Hofmann. Zweitens: die Multifunktionalität. Inzwischen sind Gewebe Standard, die mehrere Schutzziele erfüllen, also z.B. Hitze- und Flammschutz plus Antistatik, Warnschutz plus Hitzeschutz plus Chemikalienschutz und mehr, bieten.



Heutzutage ist das Tragen von Schutzkleidung Standard. 1989 trat eine europaweit einheitliche Richtlinie für Persönliche Schutzausrüstung in Kraft. Sie legt seither die gesetzlichen Mindestvorschriften für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Herstellung persönlicher Schutzausrüstungen fest.

MEWA Textil-Management



MEWA versorgt Unternehmen europaweit von 42 Standorten aus mit Berufs- und Schutzkleidung, Putztüchern, Ölauffang- und Fussmatten sowie Teilereinigern. Ergänzend können per Katalog Artikel für Arbeitsschutz unter der Marke «World Wide Work by MEWA» bestellt werden. Etwa 4.900 Mitarbeiter betreuen mehr als 172.000 Kunden aus Industrie, Handel, Handwerk und Gastronomie. 2014 erzielte die MEWA Gruppe einen Umsatz von 583 Millionen Euro.



Gegründet 1908, ist MEWA heute führend im Segment Textil-Management. Im November 2013 kam MEWA unter die Top 3 des Deutschen Nachhaltigkeitspreises in der Kategorie «Deutschlands nachhaltigste Produkte/Dienstleistungen». 2013 wurde das Unternehmen vom Verlag Deutsche Standards zum zweiten Mal als «Marke des Jahrhunderts» und 2015 zum zweiten Mal als «Weltmarktführer» ausgezeichnet.



Weitere Informationen zum MEWA Textil-Management:

MEWA Service AG

Neue Industriestrasse 6
4852 Rothrist

Tel. 062 745 19 00

Fax 062 745 19 01

info@mewa.ch

www.mewa.ch



MEWA Textil-Management im Film: www.youtube.com/user/mewade



MEWA auf Twitter folgen: twitter.com/mewa_ch